

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 66 (1983)
Heft: 5

Artikel: Als Antwort auf die offensive Kirche : heraus aus der Defensive
Autor: Müller, Arthur
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-412966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der namentlich neuen Bestattungsrednern zugute kommen soll. Diesem Antrag stimmte die Versammlung zu. Er wurde vom Zentralvorstand zur Durchführung entgegengenommen. Ein weiterer Antrag der USF betreffend Neugestaltung des «Freidenkers» (gewünscht werden mehr Bilder und graphische Elemente) wurde der Redationskommission zur weiteren Erörterung und Abklärung namentlich auch der Kostenfrage, zugewiesen. Dem Urheber des Vorschlages, Gsfr. Lukas Schmid, soll Gelegenheit geboten werden, als Mitglied dieser Kommission seine Idee weiterzuentwickeln. Die Versammlung erklärte sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Die «Libre Pensée de Genève» stellte den Antrag auf Beteiligung von Freidenkern an öffentlichen Vorträgen von Sekten, vor allem von sogenannten Jugendreligionen, dies mit dem Zweck, den «Argumenten» dieser Sektierer entgegenzutreten. Sodann sollte geprüft werden, welche rechtlichen Mittel zur Verfügung stehen, um die verderblichen Einflüsse bestimmter Sekten auf Jugendliche zu bekämpfen. Dieser Antrag wurde vom Zentralvorstand zur Weiterleitung an die Orts- und Regionalgruppen entgegengenommen. Ein weiterer Antrag der gleichen Sektion betrifft die Schaffung eines auf internationaler Ebene verwendbaren Emblems. Wie der Tagespräsident feststellte, diene und dient bis auf weiteres das von der Weltunion der Freidenker eingeführte Signet, das ein stilisiertes Stiefmütterchen zeigt, das indessen von Werbefachleuten negativ beurteilt wird (veraltert und eher ein Symbol für Beschaulichkeit als für die erhöhte Aktivität, zu der wir durch die Zeitumstände herausgefordert sind). Der Zentralvorstand stellt es den einzelnen Orts- bzw. Regionalgruppen und ihren Mitgliedern anheim, taugliche Vorschläge für ein

neues, modernes Emblem zu entwickeln. Für dessen internationale Verwendung wäre dann allerdings die Weltunion zu begrüßen.

Zum Antrag der Ortsgruppe Zürich, eine Briefverschlussmarke sowie einen Kleber für Autos mit dem Text «Denken statt glauben» zu schaffen, wurden aus der Mitte der Versammlung Bedenken geäußert. Im Hinblick auf mögliche Beschädigungen an Motorfahrzeugen durch weltanschauliche Gegner und Fanatiker wurde von der Verwendung von Autoklebern abgeraten. Im übrigen wurde es der Ortsgruppe Zürich überlassen, einen Versuch im vorgeschlagenen Sinne durchzuführen und hernach über ihre Erfahrungen zu berichten.

Sodann beantragte die Ortsgruppe Zürich, der Zentralvorstand sei mit der Durchführung einer Sommersonnwendfeier als gesamtschweizerischen Anlass zu beauftragen. Als Tagungsort soll ein zentral gelegener Ort gewählt werden. Das Datum solle drei Monate vor der Veranstaltung bekanntgegeben werden. Dieser Antrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Fünf neue Ehrenmitglieder

Als Ehrenmitglieder der FVS wurden vorgeschlagen: von der Sektion Basel FVS die Gsfr. Martha und Fritz Belleville, Basel, und von der Ortsgruppe Zürich die Gsfr. Fritz Moser, Eugen Pasquin (beide in Zürich) sowie Dr. Hans Titze (Wettingen), dies als Anerkennung für vieljährige wertvolle Dienste zugunsten unserer Vereinigung. Diese Anträge wurden von den Delegierten mit Beifall genehmigt.

Gsfr. Adolf Bossart, der als Zentralpräsident zurückgetreten ist, jedoch im Zentralvorstand verbleibt, wurde von der Versammlung zum Ehrenpräsidenten der FVS ernannt. Für diese völlig unerwartete Ehrung sprach Gsfr. Bossart der Versammlung seinen herzlichen Dank aus.

Sommersonnwendfeier in Vorbereitung

Das Tätigkeitsprogramm für das Vereinsjahr 1983 wird vor allem durch zwei Schwerpunkte bestimmt. Die eine Aufgabe besteht in der Weiterverfolgung der laufenden Verfahren auf öffentlich-rechtlichem Gebiet; sodann wird uns die Vorbereitung und Durchführung der von der Delegiertenversammlung beschlossenen Sommersonnwendfeier einige Anstrengungen kosten.

Als Antwort auf die offensive Kirche

Heraus aus der Defensive

Während die traditionelle Kirche – von der evangelisch-reformierten bis zur römisch-katholischen – eher gehen an Ort praktiziert, ist die kirchliche Jugendbewegung in die Offensive getreten. Dies geht nicht zuletzt aus den in Pressebulletins angekündigten Aktionen hervor. Dabei muss man sich dessen bewusst sein, dass erwachsene Exponenten der Kirche die Auslöser dieser kirchlichen Jugendarbeit sind. Es handelt sich vorab um die Freizeit der jungen Mitmenschen, um die sich die kirchlichen Aktivisten kümmern. So werden in einem Sommercamp Jugendliche und junge Erwachsene zu Ferien eingeladen, «die ganzheitliche Erholung und vielseitige Erlebnisse in Gemeinschaft ermöglichen». Dabei wird für die Dauer der Ferienzeit ein Leitungsteam kreative Aktivitäten unterstützen und Impulse vermitteln. In den Wochen zuvor wird zu «Impulswochen für kirchliche Jugendarbeit» eingeladen, sechs sind es an der Zahl. Jede dieser Wochen, die mit vielfältigen Themen ausgestattet sind, wird durch erfahrene Animatoren «abwechslungsreich und methodisch vielseitig gestaltet», heisst es dazu, woran ja kaum zu zweifeln ist. Auch die Pfingsttage werden in den Dienst der kirchlichen Jugendarbeit gestellt. Ziel ist Einsiedeln und dessen Klosterkirche, wo «der Geist gesucht wird, der befreit und lebendig macht». Doch noch nicht genug mit der Aktivität: Da gibt es noch die «Verliebtenweekends für junge Paare!» Man trifft sich in Gruppen, heisst es in der Ausschreibung, und junge Paare im Leitungsteam vermitteln Impulse und gestalten die Gruppenrunde.

Brachfeld beackern

Was aber haben wir diesen Aktivitäten entgegenzusetzen, lautet die Frage? Publikationen allein genügen nicht. Jedes Mitglied der Freigeistigen Vereinigung muss eben auch ein Aktivist werden. Es gilt mit den vielzähligen Konfessionslosen ins direkte Gespräch zu treten – hier liegt unser Brachfeld. Gehen wir ans Werk.

*Euer neuer Redaktor
Arthur Müller*

Die nächste Delegiertenversammlung soll am 1. April 1984 in Bern stattfinden. Nach dem Traktandum «Verschiedenes», das wegen der vorgerückten Zeit stark gerafft werden musste, konnte der Tagespräsident die Versammlung gegen 17.00 Uhr schliessen. A.B.

Coiffure Abbas für Damen und Herren

empfehlte sich den Freidenkern in Basel und Umgebung. 10 Prozent Rabatt für alle Mitglieder der USF und FVS für jeden Coiffeurservice. AHV-Rentner erhalten 20 Prozent Rabatt.

Klybeckstrasse 24, im Glaibasel, Haltestelle Kaserne, Tel. 33 67 02. (Mitglied der USF und des ZV.)